

Tausendgüldenkraut N. 1. 'Tausendgüldenkraut (Erythraea centauri)' [Wsl. Di; wohl auch Alsf. Schlüchtern Schm]. Tee davon hilft gegen Frauenleiden [Wsl.]. *T.* nutzt gegen Magen- und Darmbeschwerden, bei denen man es um *dausend Gülle* nicht missen möchte [Di]. Es dient in Schnaps eingeweicht zur Blutregulierung [Klschmkd.]. — 2. 'roter Mauerpfefter (Sedum purpureum)' [Eschr.].

Formen: *dausendgilkraut* Wsl.; *Dausiggellekraut* Alsf.; *Dusetgölligkrut* Hergesvogtei-Schm.

Tausendkrämer M. ? [Rbhsn.]. Sinn ?

Tausendkränke F. ist Ausruf der Verwunderung [Steina-Zi Lhsn.], auch leichter Fluch [Steina]. *Döusigkränk*, (du bist ja auch da)! [Steina].

Formen: Außer *Döusigkränk* auch *die döusig Kränk* [Lhsn.].

Tausendkünstler, *Tausendskünstler* M. ? 'einer, der geschickt an Kleinigkeiten herumbastelt' [Mombg.-Ki], 'geschickter, flinker Mensch' [Gelnhsn.].

tausendmal, auch *hundert- und tausendmal* *'oft' [Niederwalluf-Rh Wirges-Uw Donsb.-Di Dilschhsn.-Ma Viesebeck-Wo]. Vgl. *oft*.

tausendnein (*dausixnē*) ist Ausruf der Verwunderung [Borken-Ho].

Tausendschön(chen) N. wohl 'gefüllte Abart von *Bellis perennis*' [Han. Hombg.-Al]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1114, 34 ff.

Tausends-glück N. Nur *Dat wo(r) där doch dei Dousensglöck* 'dein ungewöhnlich großes Glück' [Höhr-Uw].

Tausendste M. F. N. Wie schd. Doch fast nur in der Rda. *Vom Hundertsten ins T. kommen* 'weitschweifig erzählen': s. *Hundertste*.

tausendundeins *Ech wette dausendoneens* (daß das nicht geschieht) [Dsbg.].

tausig (-) s. *tausend(-)*.

Taustrauch M. der Hirt, der am Pfingsttag als erster das Vieh austreibt, heißt *Daustrüch*, der zweite *Mulkedeppe*, der dritte *Mürenstratzer* [Berleburg].

Dem *T.* entspricht in Mecklenburg der *Dauschlepper* (s. O. Erich und R. Beitzl, Wbch. der deutschen Volkskde., 1936, S. 577).

Tauwetter N. Wie schd., doch nicht häufig. Vgl. *tauen*².

Formen: *dā-* Eschr.; *dā-* Lhsn.; *döi-* Obob.; *dpya-* Rho.

Tauwurm M. 1. *'Regenwurm (Lumbricus)' [Gelnhsn. Hombg.-Al]. Neben weit vorherrschendem *Regenwurm*, das zum Schd. stimmt, häufig auch bloßem *Wurm* nur selten andere Ausdrücke: *T.*, *armleich* 2, *Schleichwurm*, *Schliche*. — 2. 'dummer, armseligler Mensch' [Gelnhsn.].

Formen: *däwurm* Gelnhsn.; *Däwurm* Hombg. — *Regenwurm* ist in Bd. 2 nach *Regenwoost* nachzutragen. — Zur gesamtdeutschen Wortgeographie s. jetzt Bd. 13 des Deutschen Wortatlas.

Tauwurzel F. 'feine, waagrecht ziehende Wurzel des Rebstocks' [Caub-Go Rh Hochhm.-Wb].

Die *T.n* saugen den Tau auf (s. Kadel, Beiträge zur rheinhess. Winzerspr., 1928, S. 60). — Vgl. *Tagwurzel*.

Tawe 'Großvater' s. *Abbe*.

Taxator M. 'einer, der das Vieh für die *Assekuranz* 'Viehversicherung' (s. d.) einschätzt' [Wiss. Oberhörern-Gi Zi].

Formen: *tagsšadř* Oberhörern; *dagsšadř* Zi.

Taxátum (*dagsšadř*) N. 'die Abschätzung' (d. i. 'der Schätzpreis') [Schwalm].

Taxe F. Wie schd. 'Gebühr', 'festgesetzter Preis', doch selten.

taxieren Wie schd. 'abschätzen' [Wsl. Wiss. Gelnhsn. Oberhörern-Gi Zi Rbhsn.]. *Däs Wärk* 'bäuerliche Anwesen' *wed daxiert* [Zi]. In Zi auch 'halten für', 'der Meinung sein'. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1118.

te (-) s. *zu(-)*.

teboutene s. *zubaußen*.

Techniker (*dešnigör* Wdhsn.) M. Wie schd., doch nicht häufig. Im rheinfränk. Nassau umgebildet zu *Teschknicker* (mit obszönem Nebensinn): s. Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. usw. 15, 68.

Tee M. Wie schd. 'Tee' [Wiss. Bi Großen-Buseck-Gi Erfurtshsn.-Ki Kass. und wohl öfter]. Vielfach aus einheimischen Pflanzen: s. *Pfefferminz* 1, *Salbei* 1 usw. *Schwarzer* 'chinesischer' *T.* s. 3, 511, 22. Bildlich: (*richtig*) *im T.* 'in seinem Element' *sein* [Han. Gelnhsn. Wdhsn. Ho], auch 'angeheitert sein' [Wiss. Gelnhsn.]. *Er hat ein bißchen im T.* 'ist angeheitert' [Rüdeshm.-Rh]. Vgl. *abwarten*, ferner *tee-en*.

Formen: *tē* Wiss. Wdhsn. Han.; *dē* Obob. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1119.

Tee- s. *Zieh-*

Teearsch M. ? Schimpfwort in Cölbe-Ma.

Teublume F. 1. 'Schlüsselblume (Primula)' [Großalmerd.-Wh]. — 2. Heilpflanze (welche ?) [Etlbn.].

Zu *T.* 1 vgl. 3, 263, 54 ff.

tee-en (*tēa*) 'übermäßig (Alkohol) trinken' [Eschr.]. Vgl. *Z.* 17 f.

Teekessel M. Wie schd., doch selten. Auch Schelte für einen dummen Menschen [Han.]. Vgl. Pfister 296 und H. Küpper, Wbch. der dtsh. Umgangsspr. 2, 282.

Teekopf M., *-köpfchen* N. *'Obertasse' [Obob. Me Ddrd. Kass. Hofgeismar Oberlistgn.-Wo]. Vgl. *Kaffeeköpfchen* usw. sowie *Teeschale*.

Formen: *-kopp* mehrfach; *-kpbžn* Obob.

Teelöffel M. Wie schd. Spärlich bezeugt, doch vielleicht häufiger gebraucht. Rda. *Du wärscht noch so zahm, däfte wis'm Teelöffelche eßt* 'ißt' [Fuldaer Gegend].

Teelätzchen N. ? eine Art Weihnachtsgebäck [Frielndf.-Zi].

Teer M. 1. Wie schd. 'Teer'. Rda. *Däär ies so schwä(r)z wäi Tier* [Wdhsn.]. — 2. 'Wagenschmiere' [Wi Rschbg. Obgz. Kass.], 'Harz' [Wi].

Formen: *tēr* Wiss. Wtdf.; *tīar* Wdhsn.; *Zār* Kirchbg.-Er. *Zähr* Naumburg-Wo; *Zehr* Rschbg. Vgl. V. 465 und Kluge-Mitzka²⁰ S. 775.

Teer-igel (*Zährigel*) M. ? Schimpfwort in Harleshsn.-Ca. Sinn ?

Teeschale F. ?, *-schälchen* N. ? *'Untertasse' [Melungen-Me Ddrd.]. Vgl. *Schale*² 1, ferner *Teekopf*.

Teeseihen N. 'Teeseihe' [Obob.].

Form: *-sidžn*, Pl. *-sireržn* mit auffälligem *d* und *r*.

Teetüpfen (*-dibə*) N. 'Teetopf' [Gelnhsn.].

Teewes (*tēwəs*) 'Matthäus' [Rho.]. Zu 2, 277, 45 ff. nachzutragen.

teffesiel s. *diffizil*.

Teffet s. *Taufete*.

tegegen (?) Nur *tigend Jähr* [Eimelr.-Ei], *teint Jähr* [Rho.] 'nächstes Jahr'. Vgl. Collitz 104 und Woeste 271.

Formen: *tigend* (Laienschrbg.) Eimelr.; *teint* Rho. — Vgl. bei Mensing, Schlesw.-Holst. Wbch. 5, 31 *tegen*, auch zur Herleitung des *t-* aus *te-* oder aus *(en)t-*.